NEUERSCHEINUNGEN / BUCHBESPRECHUNGEN

Biographien

Sayyed Ḥosein ᶜÂref Naqavî: Biographien imamitisch-schiitischer Gelehrter in Pakistan (Tazkere-ye ᶜolamâ-ye emâmîye-ye Pâkestân), übersetzt von Moḥammad Hâšem. Mašhad. Stiftung für Islamische Studien des Âstân-e Qods-e Raẓavî. 1370/1991. 505 S.
Das Buch enthält 463 Biographien von pakistanischen schiitischen Gelehrten, und zwar kurze Angaben über Geburtsdatum und -ort, Todesdatum, Ausbildung, einen Bericht über die Arbeiten, die sie im Dienste der Religion durchgeführt haben, ihre Veröffentlichungen und Schriften. Die Namen sind alphabetisch geordnet. Es gibt einen Personen- und Ortsindex sowie Titelindices der Bücher, Zeitschriften und Zeitungen.

Rechtswissenschaften

Sayyed Asᶜad Šaiḫ ol-Eslâm: Personenstandsrecht. Band 2: Die Eheschließung und die Beendigung der Ehe nach den vier sunnitischen Rechtsschulen (Aḥvâl-e šaḫṣîye. Ǧild-e dovvom. Ezdevâǧ va pâyân-e ân dar mazâheb-e čahâr-gâne-ye ahl-e sonnat). Teheran. Markaz-e Našr-e Dânešgâhî. 1370/1991. 264 S.
In dem Werk werden die Meinungen der Rechtsgelehrten der sunnitischen Rechtsschulen zur Ehe erklärt, ohnen einen Kommentar aus der Sicht des Autors oder die Bevorzugung einer bestimmten Rechtsschule, und die historischen und logischen Grundlagen für jede Regel dargelegt. Das Buch besteht aus zwei Teilen:
1. Die Ehe, ihre Voraussetzungen und Folgen, das Entwerfen eines Ehevertrags, seine Grundlagen und Bedingungen.
2. Die Beendigung der Ehe (Scheidung) und Beschreibung verschiedener Formen der Scheidung, die Wartefrist geschiedener Frauen *(ᶜeddat)* und andere mit der Beendigung der Ehe zusammenhängende Fragen zwischen den Gatten.

Kermân-Forschungen

Moḥammad Rasûl Deryâgešt (Hrsg.): Kermân im Bereich der iranistischen Forschungen. Sammlung von Aufsätzen. (Kermân dar qalamrou-ye taḥqîqât-e îrânî. Maǧmûᶜe-ye maqâlât.) Kermân. Zentrum für Kermânkunde. 1370/1991. 382 S.
Das vorliegende Buch ist eine Sammlung von wissenschaftlichen Aufsätzen über die Geschichte und Kultur der Provinz Kermân, die von Moḥammad Rasûl Deryâgešt und dem Zentrum für Kermânkunde zusammengetragen und veröffentlicht worden sind. Das Buch, das anläßlich der Ehrung von Ḫʷâǧû-ye Kermânî erschienen ist, enthält 28 Beiträge, darunter:
Kermân, das Herz der Welt — von Moḥammad Kâẓem Âqâbaḫšî; Ṣanᶜatî, ein Schriftsteller aus Kermân — von Aḥmad Eqtedârî; Die Madrase der seldschuki-

schen Türken und der Ḫatâ'î-Türken in Kermân — von Moḥammad Ibrâhîm Bâstânî-Pârîzî; Ǧeyḥûn-e Yazdî und Kermân — von ᶜAlî Bâqerzâdeh; Der Name Kermân — von ᶜAlî Akbar Ǧaᶜfarî; Ein kurzer Blick auf das Buch *K. Mesbâḥ al-arwâḥ* von Bardsîrî-ye Kermânî — von Esmâᶜîl Ḥâkemî-Vâlâ; Arabische Dichter in Kermân — von Abu l-Qâsem Ḥabîbollâhî; Eine kleine Geschichte des Weberhandwerks in Kermân — von ᶜAzrâ Ḫazâ'elî; Einige Glanzlichter in den Gedanken der Dichtung von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî — von Ḥâkime Dabîrân; Afẕal Kermân und sein Stil — von Mehdî Daraḫšân; Maǧdoleslâm Kermânî — Ḥakîm Qâsemî Kermânî — von Mûsâ Delšâdiyân; Ḥayâtî Kermânî, die Frau von Nûr ᶜAlî Šâh — von ᶜAzîz Doulatâbâdî; Das Epos von Zand und Kermân — von Abu l-Ḥasan Dehqân; Darius der Große im Mausoleum von Šâh Neᶜmatollâh Valî, ein Lobgedicht von Ouḥadoddîn Kermânî — von Żiyâ' od-Dîn Saǧǧâdî; Angesehene Leute aus Kermân in Indien und Pakistan — von Sayyid Ḥaidar Šehryâr Naqavî; Ein Überblick über die Dichtung von Fu'âd Kermânî — von Ġolâmḥosein Ṣâleḥî-ᶜAllâmî; Ṣafvat od-Dîn, eine kermânische Dichterin — von Nîre Aqdas Ṣadaqiyânî; Kermân und seine Bilderschrift — von Ǧalîl Żiyâ'pûr.

Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî: Einhundert Ghaselen und ein Mundschenkenbuch von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî (Yekṣad ġazal va yek sâqî-nâmeh az Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî). Hrsg. und mit einem Vorwort von Dr. Maḥmûd Ṭâvûsî. Kalligraphie: Qâsem Aḥsant, Šekasteh-Kalligraphie: Moǧtabâ Malekzâdeh. Erschienen anläßlich des Kongresses zur Ehrung von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî. Šîrâz. Entešârât-e Navîd. 1370/1991.

Dr. Nâṣer Baqâ'î: Persische Sprichwörter im Dialekt von Kermân (Amsâl-e fârsî dar gûyeš-e Kermân). Kermân. Zentrum für Kermânkunde. 1370/1991.
Das Sammeln von lokalen Sprichwörtern und Weisheitssprüchen ist für Soziologen und Humanwissenschaftler immer interessant, besonders, wenn sie in einer lokalen Mundart geschrieben werden, was ihren Wert noch steigert. Das vorliegende Buch umfaßt eintausend Sprichwörter im Dialekt von Kermân, zu denen der Autor jeweils auch die phonetische Umschrift in Lateinschrift und das Persische angibt.

Dr. Abû l-Qâsem Pûrḥoseinî: Wörterbuch der Redewendungen und Idiome der Kermâner (Farhang-e luġât va eṣṭelâḥât-e mardom-e Kermân. Kermân. Zentrum für Kermânkunde. 1370/1991.
Wie der Titel besagt, will das Buch die Sprache und den Wortschatz der Menschen von Kermân bekanntmachen. Der verstorbene Dr. Pûrḥoseinî gibt im Vorwort den Rat eines seiner eigenen Professoren wieder, der ihn zu diesem Buch angeregt hat: „Nun, da Sie wieder in Ihre Heimatprovinzen zurückgehen, sollten Sie versuchen, die lokalen Sprachen, Sitten und Gebräuche und die besonderen Eigenheiten, die typisch für die Bewohner dieser Gegenden sind, zu sammeln . . . damit sie aufgeschrieben werden, bevor sie durch die moderne Zivilisation völlig in Vergessenheit geraten."

Das Buch wurde erst nach dem Tode von Dr. Pûrḥoseinî vollendet, und die Endredaktion hat Frau Ṭâhere Maǧdnavâ'î besorgt. Die besondere Aussprache der kermânischen Redewendungen wurde in Lateinschrift wiedergegeben.

Fünf Epen von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî (Ḫamse-ye Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî), hrsg. von Sa^c^îd Niyâz Kermânî. Kermân. Universität Šahîd Bâhonar in Kermân, Fakultät für Literatur und Humanwissenschaften. 1370/1991. 760 S.

Endlich ist ein Buch erschienen, das die fünf Maṯnavîs von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî: Homây und Homâyûn; Gol va Nourûz; Rouẓat ol-anvâr; Kamâlnâmeh und Gouharnâmeh, enthält. Diese fünf Epen von Ḫ^w^âǧû sind bisher nicht in einem Band versammelt gedruckt gewesen, vielmehr sind die Maṯnavîs jedes einzeln erschienen. Nun hat Herr Sa^c^îd Niyâz Kermânî diese Ausgabe besorgt und dabei wichtige Handschriften für die Edition und Zusammenstellung zugrundegelegt.

Unter anderem beruft er sich auf ein Manuskript, das *Ta^c^lîq* heißt, weil es in *Ta^c^-lîq*-Schrift geschrieben war und im Jahre 750 H.q./1349, also bereits drei Jahre vor dem Tode von Ḫ^w^âǧû-ye Kermânî, verfaßt worden ist. Von diesem stammt eine Kopie aus dem Jahre 970/1591, die sich in der Bibliothek des Islamischen Rates befindet, und eine andere, die 808/1429 geschrieben wurde, die in der Zentralbibliothek der Universität Teheran ist.

Am Ende des Sammelbandes, der in einer kostbaren Ausführung erschienen ist, sind mehrere Indices enthalten, darunter ein Personenverzeichnis, eines der Orte und Stätten, weitere zu astronomischen Begriffen und Fachtermini der Musik, was sehr zu einer guten Benutzbarkeit des Werkes beiträgt.

Sulṭân ^c^Abdolḥamîd Mîrzâ Nâṣeroddoule: Reisetagebuch Belutschistan, von Mâhân bis Čâhbahâr (Safernâme-ye Balûčistân, az Mâhân tâ Čâhbahâr), hrsg. von Moḥammad Ibrâhîm Bâstânî Pârîzî. Kermân. Zentrum für Kermânkunde. 1370/1991. 175 S.

Das Buch ist eine Edition der Handschrift von Sulṭân ^c^Abdolḥamîd Mîrzâ Nâṣeroddoule, dem Gouverneur von Kermân und Belutschistan, die in der Farhang-Bibliothek von Isfahan erhalten ist.

Sulṭân ^c^Abdolḥamîd hat offenbar im Laufe seines Gouverneursamtes über Belutschistan und Kermân, d. h. in den Jahren 1299—1309/1920—1930 sechs oder sieben Mal eine Reise nach Belutschistan unternommen, und das vorliegende Buch ist wahrscheinlich sein Bericht über die erste Reise. Das Reisetagebuch ist in zwei Teile gegliedert. Der erste beschreibt die Fahrt von Mâhân bis Bampûr und umfaßt 19 Kapitel, der zweite beschreibt die Reise von Bampûr nach Čâhbahâr und ist in 11 Kapitel unterteilt. Herr Dr. Bâstânî Pârîzî, Professor an der Universität Teheran, hat dem Buch ein ausführliches Vorwort von 43 Seiten vorangestellt mit dem Titel „Die belutschische Wanderung", in dem er Fragen der Belutschen und Belutschistans nach der Eroberung von Kermân und dem großen Massaker an seinen Einwohnern in der Zeit von Âqâ Moḥammad Ḫân Qâǧâr bis zur Zeit von Dâdšâh Balûč behandelt.

Kermânkunde. Sammlung von Aufsätzen (Kermânšenâsî, maǧmû^c^e-ye maqâlât), hrsg. von Moḥammad ^c^Alî Gulâbzâdeh. Kermân. Zentrum für Kermânkunde. 1369/1990. 404 S.

Das erste Seminar über Kermânkunde wurde vom 24. bis 26. Mehr 1368/16. bis 18. Oktober 1989 vom Zentrum für Kermânkunde organisiert. An dem dreitägigen Seminar nahmen fast 500 Spezialisten und Professoren teil, die zahlreiche Aufsätze vorlegten und eine Reihe von Vorträgen hielten, die in dem Buch veröffentlicht

worden sind. Sie behandeln Themen wie Geschichte, Kultur, Archäologie, geographische Lage und die Rohstoffe von Kermân, die Notabeln und die Sitten und Gebräuche von Kermân. Einige Titel der Aufsätze sind: Benutzung von Quellen zur Geschichte Irans — von Dr. Bâstânî Pârîzî; Die kulturelle Identität Kermâns — von Dr. Maḥmûd Rûḥolamînî; Einige gnostische Debatten — von Dr. Ḥamîd Farzâm; Untersuchung über einige Wörter aus dem Dialekt von Kermân — von Dr. Ǧavâd Borûmân Saᶜîd; Handwerk und traditionelle Künste in der Provinz von Kermân — von Dr. ᶜAṭâ'ollâh Vaḥdatî; Zarathustrische Weise — von Ǧamšîd Sorûš Sorûšiyan; Analysen der traditionellen Zeremonien bis zum 40. Tag nach Frühlingsanfang — von Moḥammad Mîr-Šokrâ'î; Zeremonien für die Geburt und das Wachsen — von ᶜAbdollâh Garrûsî.

Sprachwissenschaft

Moḥammad Ǧawâd Maškûr: Kurze Geschichte der semitischen Sprachen (Târîḫ-e moḫtaṣar-e zabânhâ-ye sâmî). Übersetzt und ergänzt von Yûsof Faẓâ'î. Enteśârât-e Šarq 1370/1991.

Seit dem 17. Jh. haben die Sprachforscher Europas festgestellt, daß die Sprachen der Völker der Arabischen Halbinsel und die der akkadischen, babylonischen, phönikischen, assyrischen, aramäischen und hebräischen Länder sich von einer altarabischen Wurzel verzweigt haben. Man nennt sie aufgrund von Überlieferungen im Alten Testament „semitische Sprachen" und betrachtet sie als alle einer Familie zugehörig. Solange diese keine eigene Schrift und Literatur hatten, wurden sie als eine Art Dialekt der Hauptsprache, d. h. des Altarabischen, betrachtet. Nachdem aber im Laufe der Zeit sich eigene Schriften und eine eigene Literatur entwickelt hatten und sie auch eine eigene Grammatik ausformten, zählte jede als eine unabhängige, eigenständige Sprache und sie wurden voneinander getrennt. In diesem Buch wird die Geschichte der eigenständigen Entwicklung dieser Sprachen beschrieben.

Geschichte

ᶜAzîz Ṭavîlî: Umfassende Geschichte von Bandar-e Anzalî (Tarîḫ-e ǧâmiᶜ-e Bandar-e Anzalî). Verlag: Autor. 1370/1991. 1022 S.

Ein Buch „Eine umfassende Geschichte von Bandar-e Anzalî" ist die Geschichte der Menschen einer Stadt, die immer von zahlreichen und leidvollen Geschehnissen geprägt war. Es ist die Geschichte einer Stadt, deren Boden, wo immer man den Fuß hinsetzt, vom Blute der Bewohner und ihrer Vorväter getränkt ist.

Dr. Parîčehre Šâhsavand-e Baġdâdî: Untersuchung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Probleme des Stammes der Šâhsavan (Barrasî-ye masâ'il-e eǧtemâᶜî, eqteṣâdî va sîyâsî-ye îl-e Šâhsavan). Organisation für die Angelegenheiten der iranischen Stämme. 1370/1991. 322 S.

Im allgemeinen werden die Menschen im Iran in drei Hauptgruppen eingeteilt: in die Stadt-, Land- und Stammesbevölkerung. Nach den Erhebungen der letzten Volkszählung im Jahre 1365/1986 umfaßte die Stammesbevölkerung etwa 1,2 Mio Menschen, die in 20 Provinzen verstreut leben. Sie bilden 92 Stämme und 482 Untergruppen. Es steht außer Zweifel, daß die Stämme ihre Wurzeln tief in der Geschichte des Iran haben und überall in diesem Territorium ihre Kampfesbereitschaft und Opferbereitschaft für die Erhaltung der Werte und der territorialen Unversehrtheit des islamischen Iran einsetzten. Die Geschichte der Stämme Irans beginnt mit den Höhen und Tiefen der Geschichte dieses Territoriums und ist eng verknüpft mit allen Ereignissen des täglichen Existenzkampfes und allen Dimensionen des Lebens und der Kultur dieser Region.

Da die Stammesgesellschaft bisher noch eines der am wenigsten bekannten Gebiete der Gesellschaft ist, hat die Organisation für die Angelegenheiten der Stämme sich bemüht, die Stämme und ihre Lebensbedingungen mehr bekannt zu machen. Das Buch *Die Untersuchung ... der Šâhsavan* enthält beispielsweise eine Untersuchung über die Gesellschaft der Šâhsavan, eine kurze Geschichte des Stammes, ihr Verbreitungsgebiet, eine soziologische Untersuchung des Šâhsavan-Stammes, eine über die wirtschaftliche Lage und anderes mehr.

Religion

Bû ᶜAlî Sînâ: Das Buch der Himmelfahrt (Meᶜrâǧ-nâmeh), hrsg. von Naǧîb Mâyel Haravî. 2. Aufl. Stiftung für islamische Forschungen des Âstân-e Qods-e Raẓavî. Mašhad 1366/1987. 212 S.

Die Himmelfahrt des Gesandten Gottes ist eines der Wunder seines Prophetentums und daher seit jeher ein Thema, das die islamischen Intellektuellen und Gelehrten beschäftigt hat. Sie haben darüber Untersuchungen und Forschungen angestellt und dazu zahlreiche Schriften in den verschiedensten Sprachen angefertigt.

Ein kurzes Schreiben, das zu diesem Thema auf Persisch vorliegt, ist das *Meᶜrâǧîye* von Ḥosein b. ᶜAbdallâh Ebn-e Sînâ-ye Balḫî Boḫârî, der den Beinamen Šaiḫ ar-ra'îs trägt (370—428/980—1036). Dieses Schreiben ist bereits seit langem Gegenstand des Interesses und der Zuwendung großer Gelehrter gewesen, wie z. B. Ḫʷâǧe Naṣîr ad-Dîn Ṭûsî und Rašîd ad-Dîn Faẓlullâh Hamadânî. Da die Schrift in Persisch geschrieben ist und die Persischsprechenden sehr daran interessiert waren, ist sie bereits im 8./14. Jh. von Šams ad-Dîn Ibrâhîm Abarqûhî ediert und mit einem Kommentar versehen worden. Der moderne Herausgeber merkt jedoch an, daß die Schrift hinsichtlich ihrer Bedeutung, die sie in bezug auf die Kenntnis der Debatte über das Prophetentum im Persischen hat, noch nicht genügend untersucht worden ist.

Manche haben die Schrift auch Abu l-Muẓaffar Manṣûr b. Ardašîr-e ᶜEbâdî zugeschrieben, der Herausgeber widerlegt dies jedoch aufgrund verschiedener Indizien und Hinweise. Obwohl die Schrift mehrfach als Faksimile und im Neusatz gedruckt worden ist, haben die alten und authentischen Handschriften nicht

genügend Beachtung gefunden. Alle diese Gründe haben den Herausgeber veranlaßt, den Text der *Me^c^râǧîye* von Bû ^c^Alî auf der Grundlage von vier der alten Manuskripte neu zu edieren und zu untersuchen. Dabei ist die kommentierte Edition von Abarqûhî ebenfalls miteinbezogen worden, und offensichtlich ist bei der Arbeit die einzige noch erhaltene Handschrift dieses Werkes benutzt worden.

Der Herausgeber hat seinerseits zu Beginn des Buches ein Vorwort mit dem Titel „Eine Untersuchung über die Himmelfahrt" verfaßt und am Ende Erläuterungen zu einer Reihe erklärungsbedürftiger Termini angefügt. Bû ^c^Alî behandelt in dieser Schrift die geistige Himmelfahrt des Propheten, wie sie auf S. 95 des Buches beschrieben wird:

„Das Ziel dieses Buches war es, die Himmelfahrt des Propheten — Gottes Segen und Heil über ihn und seine Familie — auf der Basis der Vernunft zu erklären, nämlich, wie er die Himmelfahrt vollzogen hat, damit die Vernunftbegabten wissen, daß seine Absicht bei dieser Reise nicht körperlich ist, sondern ein rationales Geheimnis, das in einer verständlichen Sprache ausgedrückt wurde, damit keine der beiden Klassen von Menschen es entbehren muß."

Abarqûhî jedoch hat in seiner Bearbeitung, gestützt auf einige Nachrichten, Erzählungen und gnostische Kommentare, festgestellt, daß es beide Arten der Himmelfahrt gegeben hat.

Literatur und Sprache

^c^Âbedînî, Ḥasan: Hundert Jahre Romanschriftstellerei in Iran (Ṣad sâl dâstân-nevîsî dar Îrân). 2. Aufl. Našr-e Tondar. Teheran 1369/1990. 2 Bde, 334 und 423 S.
Die moderne persische Literatur wird hier nicht zum ersten Mal behandelt, aber das Buch geht mit einer neuen und eigenen Methode an das Thema heran. Moderne iranische Autoren haben, wie auch die Mehrzahl der Schriftsteller in der dritten Welt, dem politischen und sozialen Aspet mehr Gewicht beigemessen als dem stilistischen und literarischen. Aus diesem Grunde stellt Ḥasan ^c^Âbedînî in seinem Buch verschiedene Werke von mehr oder weniger bekannten Autoren vor, deren Interesse seiner Meinung nach vor allem sozial und kulturell ist, analysiert sie und bemüht sich dabei, eine zusammenhängende historische Entwicklung aufzuzeigen. Er behandelt ausschließlich Romane und Novellen und teilt sein Werk in fünf große Perioden ein, deren erste 30 Jahre vor der Verfassungsrevolution beginnt und deren letzte mit der islamischen Revolution. Obwohl diese Einstellung mehr oder weniger willkürlich ist, erlaubt sie doch eine neue Blickrichtung auf eine unruhige und schwierige Periode der modernen Literatur Irans, in der die Suche nach Identität, Hoffnungen und Enttäuschungen aufeinandertreffen.

Kiyânûš Kinânî Haftlong: Baḫtiyâren-Sprichwörter (Żarb ol-maṯalhâ-ye baḫtiyârî). Teheran 1370/1991. 79 Seiten, Karte, Index.
Der Autor gibt im Vorwort eine kurze Einführung zur geographischen, ethnischen und sozialen Lage der Baḫtiyâren-Stämme, dann werden die Sprichwörter in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und zum Schluß neuere statistische Zahlen über die Baḫtiyâren aufgelistet.

Landeskunde

Morteżâ As^c^adî: Die Welt des Islam. Bd. 2: Bangladesh, Pakistan, Türkei (Ǧahân-e Eslâm. Ǧeld-e dovvom: Banglâdeš, Pâkestân, Torkiye). Markaz-e Našr-e Dânešgâhî 1369/1990. 583 S.

Der 2. Band des Werkes „Die Welt des Islam" umfaßt die Staaten Bangladesh, Pakistan und die Türkei. Er enthält Angaben über die bedeutenden Persönlichkeiten dieser Staaten und beschreibt die geographische Lage, das Klima, die soziale Situation, die Geschichte, die Verfassung und die Staatsform, die Wirtschaft, die Verteidigung, Erziehung und Wissenschaft, die Massenmedien und das Rechtssystem. Am Ende eines jeden Landesberichts findet sich eine Chronologie.